



P R E S S E I N F O

**„Q-Key2“, das Brettspiel aus Dortmund für mehr
Qualitätsbewusstsein in Unternehmen, geht in Serie**

**Ergänzungsmodule für Arbeitsschutz, Sicherheit und
Umweltmanagement kommen im Herbst auf den Markt**

Dortmund, 03. September 2004 – Solide handwerklich in einem Holzkoffer kommt „Q-Key2“, das von der Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF e.v) entwickelte Brettspiel zur Schaffung und Schärfung des Qualitätsbewusstseins in Unternehmen, jetzt auf den Markt. Als spielerisch-elegante Methode, den Sinn trockener Theorie und grauer Qualitätsvorschriften durch aktives Handeln in realistischen Spielsituationen intuitiv zu erlernen, hatten die „Q-Key2“-Prototypen aus Dortmund bereits im vorigen Jahr die Qualitäts- und Weiterbildungsbeauftragten zahlreicher Pilotunternehmen, darunter Daimler Chrysler, UNIMOG und SAP, überzeugt. Nachdem nun mit der Firma „Der Holzbär“ aus Marktheidenfeld ein mittelständischer Spezialist für hochwertige Spiele als Produktions- und Vertriebspartner gewonnen werden konnte, der den RIF-Experten breite Möglichkeiten für firmen-individuelle Anpassungen einräumt, wird „Q-Key2“ vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen und Weiterbildungsanbieter attraktiv.

„Q-Key2“ ähnelt einer handwerklich soliden Version des bekannten Gesellschaftsspiels Monopoly. Neben einem 70 x 70 Zentimeter großen Spielbrett, 15 hölzernen Spielfiguren, zwei Würfeln und einer



Sanduhr finden sich auch 150 perlmuttfarbenen Euro-Jetons, über 260 Ereigniskarten, davon einige blanco für unternehmensindividuelle Ereignisse und - eine CD-ROM unter anderem mit Auswertungstabellen für den Schulungs- oder Spielleiter. Gespielt werden kann mit bis zu zehn Mitarbeitern. Die „Standardvariante“ richtet sich in erster Linie an Mitarbeiter in Leitungsfunktionen. Aber auch Mitarbeiter, die über ein halbes Jahr Betriebserfahrung und mehr verfügen, können sinnvoll mitspielen.

In fiktiven Unternehmen kämpfen die Spieler wider realistische Ereignisse um den gemeinsamen Erfolg

Die Teilnehmer haben die Aufgabe, einen von fünf Verantwortungsbereichen eines fiktiven Produktionsunternehmens so zu managen, dass möglichst viel Ertrag für das Gesamtunternehmen erwirtschaftet wird. Dabei treten immer wieder Ereignisse auf, wie sie die RIF-Wissenschaftler über fünf Jahre hinweg unter anderem im realen Betriebsalltag der Pilotfirmen recherchiert haben, die das ganze Unternehmen oder einzelne Verantwortungsbereiche beeinflussen. Erfolg stellt sich erst dann ein, wenn die Spieler nicht nur den eigenen Bereich optimieren, sondern für die anderen Abteilungen „mitdenken“. Im Herbst soll die Basisversion für Produktionsunternehmen durch zwei Zusatzmodule für Arbeitsschutz, Sicherheit und Umweltmanagement ergänzt werden. Eine Variante für Dienstleistungsunternehmen ist ebenfalls geplant.

Prof. Dr.-Ing. Horst-Artur Crostack, der die wissenschaftlichen Grundlagen für das Qualopoly aus Dortmund gelegt hat, sieht die Serienfertigung der Basisversion nicht als Endpunkt, sondern als Auftakt einer erfolgreichen, anwendungsorientierten Forschung am RIF: „Bei der Wahl des Herstellers war uns dessen Bereitschaft zu firmenindividuellen Anpassungen besonders wichtig. Unternehmen,



die spezielle Qualitätsprobleme lösen müssen, können jederzeit von uns durch wissenschaftlich fundierte Ergänzungsangebote ein passendes ‚Q-Key2‘ erhalten“. Die RIF-Wissenschaftler bieten interessierten Unternehmen wie gehabt „Qkey2“-Moderatoren-Schulungen sowie individuelle Problemlösungen und Weiterentwicklungen an.

Zwischen Bauklötzen und Puppenhäusern im Internet erhältlich

Geeignete Aufgaben in der Produktion des Spiels werden von Behindertenwerkstätten übernommen. Obwohl mit dem Schritt in die Serienfertigung gegenüber der bisherigen Einzelanfertigung von Prototypen eine Kostenreduzierung von mehr als 75 % erreicht worden ist, wird „Q-Key2“ mit einem produktionsbedingten Preis von 420,50 Euro handelsüblichen Brettspielen für die Familie keine Konkurrenz machen. Es rechnet sich aber für Unternehmen, die in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter und die Qualität ihrer Produkte investieren, rasch, betont RIF-Geschäftsführer Michael Saal: „In diesem Spiel stecken fünf Jahre wissenschaftlicher Entwicklung und das Know-how mehrerer Seminarserien. Einmal angeschafft kann „Q-Key2“ immer wieder für die Schulung neuer Mitarbeiter und Auszubildender eingesetzt werden.“

Die Basisversion von „Q-Key2“ nimmt sich als Angebot im Internet-shop des Spieleanbieters „www.derholzbaer.de“ neben Bauklötzen und Puppenhäusern zwar durchaus etwas exotisch aus, kann dort aber direkt online bestellt werden. Weiterführende Informationen zum „Q-Key2“-Konzept und zu den wissenschaftlichen Hintergründen finden sich auf den RIF-Webseiten www.qkey.de. Spezielle Fragen beantwortet RIF-Mitarbeitern Dr. Robert Refflinghaus gern telefonisch unter 0231.9700-117 oder per E-Mail unter robert.refflinghaus@fuedo.de.



Weitere Informationen:

RIF e.V., Dr. Robert Refflinghaus, Telefon 0231 / 9700 – 117, E-Mail: robert.refflinghaus@fuedo.de.

vdB Public Relations, Sabine von der Beck, Telefon 0209.167-1248, E-Mail: info@vdbpr.de

Abdruck honorarfrei, Beleg erbeten an

vdB-Public Relations, Joseph-von-Fraunhofer-Str. 20, 44227 Dortmund. **Danke!**

RIF e.V. - Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung

Die Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF e.V.) wurde 1990 als Zusammenschluss von Hochschullehrern aus verschiedenen technologieorientierten Universitätsbereichen gegründet, um interdisziplinär Abläufe über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu verbessern. Alle Projekte zeichnen sich durch Anwendungsorientierung und Industrienähe aus. Im Qualitätswesen etwa werden Qualitätsmanagementsysteme oder hochmoderne Prüfungsverfahren von Kooperationspartnern aus der klein- und mittelständischen Industrie unmittelbar umgesetzt. Konstruktions- und automatisierungstechnische Lösungen für die Planung komplexer Anlagen, für die Ausstattung von Fertigungsstraßen oder einzelne Elemente (Industrieroboter) unterstützen in den verschiedensten Branchen die Qualität von Produkten beziehungsweise die Senkung von Herstellungskosten. Mit neuen Erkenntnissen und Werkzeugen sowie mit innovativen Dienstleistungen hilft RIF darüber hinaus kleinen und mittleren Unternehmen, durch verbesserte Geschäftsprozesse ihre Produktivität zu steigern. Sitz der RIF e.V. ist das F+E Gebäude an der Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20 im Technologiepark Dortmund. Vorsitzender ist Prof. Dr.-Ing. Horst-Artur Crostack, Geschäftsführer ist Michael Saal.

Weitere Informationen: RIF e.V., Joseph-von-Fraunhofer-Str. 20, 44227 Dortmund, Telefon 0231.9700 – 101, www.rif.fuedo.de.

PRESSEFOTO



RIF Geschäftsführer Michael Saal präsentiert das neue „Qkey2“, das in Dortmund entwickelte Brettspiel für mehr Qualitätsbewusstsein in Unternehmen.